



„Milch, Macht und Moneten“: Das unter diesem Motto entstandene, lange Bild befördern die Künstler der Ateliergemeinschaft Tusculum zu Fuß vom Atelier in den Alpenhof. FOTO: RIESENHÜBER

## Ein sieben Meter langes Bild geht auf Reisen

**Ateliergemeinschaft Tusculum beteiligt sich mit Gemeinschaftswerk an der zweiten Alpenhof-Rotation – Thema: „Wer zahlt unsere Bauern“**

Murnau – Da staunte so mancher Spaziergänger nicht schlecht, als ihm ein sieben Meter langes Gemälde aus dem Murnauer Atelier Tusculum buchstäblich über den Weg lief. Anlass für diese ungewöhnliche Aktion ist die zweite Alpenhof-Rotation, die am Freitag, 10. Dezember, stattfindet. Das Thema dieser Runde von Gesprächen über Kunst lautet: „Wer zahlt unsere Bauern?“

Aber was hat das eigentlich mit Kunst zu tun? Doch der Zusammenhang zwischen Milchbauern und Künstlern wird insbesondere in Murnau schnell deutlich. Denn es ist ja gerade die durch die bäuerliche Bewirtschaftung entstandene Kulturlandschaft, die bereits vor mehr als hundert Jahren die Maler anzog und inspirierte, und die in dieser Form ohne die Bauern nicht bestehen würde.

Darüber hinaus ist dies auch ein gesellschaftspolitisches Thema, das Künstler heute dazu auffordert, Stellung zu beziehen. So wurde vom Alpenhof ein Kunstwettbewerb ausgeschrieben, in dem Künstler aus dem Landkreis eingeladen wurden, sich mit dem Thema „Milch, Macht und Moneten“ in eigener künstlerischer Weise aus-

einanderzusetzen. Die Ateliergemeinschaft Tusculum entschied sich, ein gemeinsames Werk einzureichen, an dessen Entstehung acht Künstler beteiligt waren. „Am Anfang stand natürlich ein gemeinsames Brainstorming. Und nach einigen Diskussionen entschlossen wir uns, ein Gemeinschaftswerk, konzentriert auf die für uns wesentlichen Punkte, zu schaffen“, erklärt der Vereinsvorsitzende Bernhard Kölbl. Es hat sicher eine Weile gedauert, bis sich so unterschiedliche Künstler wie Christa Mayr-Brandl, Walter Kraft, Astrid Badstöber, An-

drea Jungnitsch, Elisabeth Kaiser und Christine Perzül auf eine gemeinsame Bildsprache geeinigt haben. Wilhelm Bredemeyer sorgte mit seiner informellen Technik für Struktur im Werk, das auf malerische Weise viele Aspekte des brisanten Themas pointiert darstellt. Im Zentrum des Bildes steht der Verbraucher, mit Käsekronen auf dem Kopf und die Füße in ein Milchbad getaucht. „Letzendlich ist es für uns der Verbraucher, der durch sein Kaufverhalten viel beeinflussen kann“, meint Kölbl. Schließlich trugen die Künstler ihr Werk durch Schnee und Eis in den Alpenhof.

Hoteldirektor Andreas Kartshocke, der die Künstler zusammen mit der Zweiten Direktorin Adriana Marchetti erwartete, war begeistert von dem Bild und sieht in der Aktion einen Erfolg für Bauern und Künstler. „Mit dieser Aktion kommen wir auch unserem Ziel näher, den Alpenhof für Murnau und die Murnauer zu öffnen.“ Kunsthistoriker Andreas Röder, Initiator und Moderator der Alpenhof-Rotation, sagt: „Es war für uns ein absolutes Risiko. Wir wussten nicht, ob überhaupt Künstler mitmachen würden. Aber inzwischen sind etliche spannende Beiträge eingereicht worden. Und wir freuen uns über das riesige Interesse der Künstler.“

Die Gesprächsrunde findet am Freitag um 19 Uhr im Anschluss an die Prämierung der Werke statt. Teilnehmern werden Albert Deß (EU-Abgeordneter der CSU), Martin Häusling (EU-Abgeordneter der Grünen), Romuald Schaber (Vorsitzender des BDM) und Florian Streibl (Landtagsabgeordneter der Freien Wähler). Das Grußwort spricht Landrat Harald Kühn (CSU). Die Bilder sind bis 20. Dezember im Alpenhof zu sehen. **HERBERT RIESENHÜBER**